

Anfrage des LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA, NEOS

Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 19.05.2020

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Ausgesetzte Schuluntersuchungen und Impfaktionen - Wie ist der Plan, damit
kein Kind zurückgelassen wird?**

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

durch die Corona-Krise ist und war auch die gesamte Gesundheitsversorgung in Vorarlberg von heute auf morgen in einen Krisenmodus versetzt und wurde weitgehend heruntergefahren. Gewohnte Abläufe wurden gedrosselt und (Kontroll-) Untersuchungen sowie Operationen verschoben bzw. vorübergehend ausgesetzt. Das "Hinauffahren" im Gesundheitsbereich ist deshalb dringend notwendig, um - wie es die Ärzteschaft teilweise nannte - "einen Kollateralschaden" bei der persönlichen Gesundheit der Vorarlberger_innen zu verhindern. Das gilt gerade für den von Ihnen in der Vergangenheit oft angekündigten Schwerpunkt im Bereich der Vorsorge. Umso verwunderlicher ist deshalb, dass am 14. Mai 2020 die Vorarlberger Schulärzte_innen vom *aks*, in Abstimmung mit der Landessanitätsdirektion und der Bildungsdirektion, darüber informiert wurden, dass in den Vorarlberger Pflichtschulen bis zum Ende des Schuljahres keine Schuluntersuchungen - und offenbar auch Impfaktionen - mehr durchgeführt werden dürfen.

Gerade im Hinblick darauf, dass das Land zum "chancenreichsten Lebensraum für alle Kinder" werden und dabei "kein Kind zurücklassen" will, ist diese Entscheidung höchst fragwürdig. Im Arbeitsprogramm der schwarz-grünen Landesregierung vom letzten Herbst steht dazu: "Die schulärztliche Versorgung bildet einen wesentlichen Pfeiler in der Prävention und im Erreichen von Kindern und Jugendlichen. Sie ist auch Garant für entsprechend hohe Impfraten. Wir werden uns für diese Form der medizinischen Betreuung weiter einsetzen, um allen Kindern dieses Landes dieselben Chancen zukommen zu lassen." Wie mehr als ein halbes Jahr auf diese wichtige Stütze in der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen verzichtet werden kann, ist absolut nicht nachvollziehbar.

Für Schulärzte, die Ihre Untersuchungen und Impfaktionen - aus den unterschiedlichsten Gründen - normalerweise im Frühjahr durchführen, geht damit ein ganzer Jahrgang und somit wichtige Zeit verloren. Nur bedingt können Impfaktionen und Schuluntersuchen im folgenden Schuljahr nachgeholt werden, daher hat eine Verschiebung negative Konsequenzen, die mitbedacht werden müssen. Bereits vorhandene Fehlentwicklungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen bleiben unentdeckt und unbehandelt, was zu einer Verstärkung und Verfestigung dieser Probleme führt.

Gleichzeitig hinterlässt dies bei den Eltern den Eindruck, dass solche Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen nicht wichtig sind.

Durch das Aussetzen der Impfungen kann das einerseits direkte gesundheitliche Folgen für die Schüler_innen haben, andererseits aber auch finanzielle und organisatorische Probleme für das Land Vorarlberg bedeuten. Zudem könnten bereits angeschaffte Impfstoffe auch ihr Ablaufdatum überschreiten und, wenn mehrere Jahrgänge gleichzeitig geimpft werden sollten, können so auch noch Lieferengpässe der Impfstoffe für die vorgesehene Schulimpfungen entstehen. Neben möglicher ohnehin schon bestehender Lieferengpässe aufgrund der Covid-19-Pandemie kann das zusätzlich die Preise erhöhen.

Wenn wir den Grundsatz "Kein Kind zurücklassen" ernst nehmen, müssen wir gerade im Bereich der Schuluntersuchungen (und auch in Kindergärten) von der angekündigten Nicht-Durchführung abgehen und Möglichkeiten suchen, damit genau jene Kinder diese wichtige medizinische Versorgung erhalten, die diese womöglich sonst nicht in Anspruch nehmen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Gibt es eine rechtsverbindliche Anweisung von Bundesebene, die Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen verhindert?
 - a. Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie gesucht, um mit der Bundesregierung Wege zu finden, um unter angemessenen Sicherheitsvorkehrungen Schuluntersuchungen- und Impfaktionen durchzuführen?
 - b. Wenn nein, aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Aussetzung von Schuluntersuchungen und Impfkation für einen Zeitraum von einem halben Jahr entschieden?
2. Wie viele Kinder wurden im vergangenen Schuljahr durch Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)
3. Wie viele Kinder wurden bisher im aktuellen Schuljahr durch Schuluntersuchungen und Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)
4. Wie viele Kinder wurden im aktuellen Schuljahr bisher - aufgrund bestehender Pläne und des Impfplanes - nicht durch Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)
5. Wie plant das Land diese Lücke wieder zu schließen?
6. Werden Möglichkeiten für Schuluntersuchungen und Impfaktionen unter Berücksichtigung angemessener Sicherheitsvorkehrungen angedacht?
 - a. Wenn ja, welche?

- b. Wenn nein, warum nicht?
7. Was geschieht mit den Impfstoffen, die für diesjährigen Impfaktionen bestellt wurden und nun nicht eingesetzt werden? Können diese für nachzuholende Impfaktionen im kommenden Schuljahr - aufgrund begrenzter Haltbarkeit - verwendet werden?
- a. Wenn nein, welche Kosten sind damit für das Land Vorarlberg verbunden?
 - b. Wenn ja, welche Vorkehrungen sind bereits getroffen worden, um darüber hinaus für regulär stattfindende Impfaktionen die zusätzlich notwendigen Impfstoffe zu besorgen?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

Herr Landtagsabgeordneter
Johannes Gasser, MSc Bakk. BA
NEOS Landtagsklub
Landhaus
6900 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 09. Juni 2020

Betreff: Anfrage vom 19.05.2020, Zl. 29.01.055 – „Ausgesetzte Schuluntersuchungen und Impfaktionen - Wie ist der Plan, damit kein Kind zurückgelassen wird?“

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Gasser,

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an mich gerichtete Anfrage beantworte ich gerne wie folgt:

Einleitend wird angemerkt, dass für die Bereiche Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen aufbauend auf dem österreichweiten Bericht „Spending Review Schulgesundheit“ (beauftragt vom BMF) eine Weiterentwicklung der Strukturen und Inhalte gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband sowie der aks gesundheit GmbH geplant ist.

Bezüglich der Impfdaten erfolgt die Dokumentation derzeit über die Impfkosten-Abrechnung über die SchulärztInnen bzw. die niedergelassenen Impf-ÄrztInnen, welche im Nachhinein erfolgt. Durch die Einführung des elektronischen Impfpasses wird es in Zukunft möglich sein, ständig aktuelle Durchimpfungsdaten zur Verfügung zu haben. Bei der letzten LandesgesundheitsreferentInnen-Konferenz am 29. Mai 2020 wurde der Beschluss gefasst, den E-Impfpass nicht nur als Pilotprojekt für einzelne Bundesländer, sondern sofort als österreichweites Projekt zu entwickeln und auszurollen.

1. Gibt es eine rechtsverbindliche Anweisung von Bundesebene, die Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen verhindert?

a. Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie gesucht, um mit der Bundesregierung Wege zu finden, um unter angemessenen Sicherheitsvorkehrungen Schuluntersuchungen- und Impfaktionen durchzuführen?

b. Wenn nein, aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Aussetzung von Schuluntersuchungen und Impfaktion für einen Zeitraum von einem halben Jahr entschieden?

In Vorarlberg sind bereits vor Jahrzehnten sämtliche schulärztlichen Agenden an den niedergelassenen Bereich ausgelagert worden, d.h. dass der öffentliche Gesundheitsdienst in den

Schulen keinerlei Tätigkeit mehr ausübt. In den Zeiten der Corona- Krise waren in Vorarlberg zahlreiche ärztliche Ordinationen geschlossen und der reguläre Schulbetrieb eingestellt. Jetzt in der Phase der Normalisierung sind unverändert die ärztlichen Kapazitäten reduziert und mit der Aufarbeitung der Altlasten beschäftigt und der Schulbetrieb immer noch nicht in den Regelbetrieb zurückgekehrt (Gruppenteilungen, usw.) sodass ein flächendeckendes Erreichen aller SchülerInnen im heurigen Schuljahr weder bei Impfungen noch bei Schuluntersuchungen möglich gewesen wäre. Die Abwicklung der Impfungen und der Schuluntersuchungen über den niedergelassenen Bereich war aufgrund dieser fehlenden ärztliche Kapazitäten nicht möglich. Auch waren die Prinzipien des niederschweligen Zugangs und des vollständigen Erreichens aller Kinder mit dieser Maßnahme nicht zu erreichen. Deshalb wurde Mitte Mai der Entschluss gefasst, die Schuluntersuchungen auf den Herbst zu verschieben, da im verbleibenden Schulmonat ein breites Erreichen aller SchülerInnen nicht möglich gewesen wäre. Vom Bund lagen diesbezüglich keine Erlässe oder Anweisungen vor.

2. Wie viele Kinder wurden im vergangenen Schuljahr durch Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)

Das Land Vorarlberg hat die aks gesundheit GmbH mit der Erfassung und Abrechnung der Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen beauftragt. Laut der eingeholten Stellungnahme des aks beantworte ich die Frage wie folgt:

Die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Schuluntersuchungen kann nur indirekt über die Anzahl der der aks gesundheit GmbH zur Erfassung zugesendeten Schuluntersuchungskarten für das Schuljahr 2018/19 beantwortet werden. Im Schuljahr 2018/19 wurden insgesamt 23.769 Schuluntersuchungen erfasst:

Schultyp	Anzahl Schuluntersuchungen
Volksschulen	13.459
Mittelschulen	9.144
Allgemeine Sonderschulen	504
Polytechnische Schulen	662
Summe aller Schuluntersuchungen 2018/19	23.769

Impfungen:

Das Kinderimpfkonzept sieht folgende Impfungen für Kinder im schulpflichtigen Alter in folgenden Klassen vor:

- Klasse Volksschule: 4-fach Impfung – Diphtherie-Wundstarrkrampf (Tetanus)-Keuchhusten und Kinderlähmung

- 4. Klasse Volksschule: Humane Papilloma-Viren (HPV), 1. und 2. Teilimpfung
- 1. Klasse Mittelschule / AHS: Hepatitis-B
- 2. Klasse Mittelschule: Meningokokken

Grundsätzlich können die Impfungen an Schulen ODER beim niedergelassenen Arzt/Ärztin durchgeführt werden. Die aks gesundheit GmbH erhält Daten zur Abrechnung der Impfungen. Ident zur Schuluntersuchung ergibt sich die Anzahl der Impfungen aus der Anzahl der abgerechneten Impfungen. Der Ort der Impfung (Schule oder niedergelassener Arzt/Ärztin) kann auf dieser Datenbasis nicht analysiert werden. Eine korrekte Beantwortung der Frage ist daher nicht möglich.

Es kann aber auf Grund der vorliegenden Daten ausgesagt werden, für wie viele Kinder eines Geburtsjahrgangs eine spezifische Impfung im Schuljahr 2018/19 abgerechnet wurde:

Abgerechnete Impfungen nach Jahrgängen im Schuljahr 2018/19 (1. September 2018 bis 31. August 2019)

Impfung	Geburtsjahrgang und angenommene Altersstufe im Schuljahr 2018/19	Anzahl abgerechneter Impfungen
4-fach Impfung: Vorgesehen in 1. Klasse Volksschule	2013 – 5-jährig	47
	2012 – 6-jährig	1513
	2011 – 7-jährig	1149
	2010 – 8-jährig	1203
HPV Impfung ¹ : Vorgesehen in 4. Klasse Volksschule	2010 – 8-jährig	1 (24)
	2009 – 9-jährig	578 (949)
	2008 – 10-jährig	791 (1093)
	2007 – 11-jährig	283 (309)
Hepatitis-B Impfung: Vorgesehen in 1. Klasse Mittelschule/AHS	2009 – 9-jährig	27
	2008 – 10-jährig	955
	2007 – 11-jährig	1079
	2006 – 12-jährig	413
Meningokokken Impfung: Vorgesehen in 2. Klasse Mittelschule / AHS	2008 – 10-jährig	36
	2007 – 11-jährig	986
	2006 – 12-jährig	1037
	2005 – 13-jährig	223
Insgesamt im Schuljahr 2018/19 durchgeführten Impfungen in den ausgewählten Altersklassen		13.338

Kinder, die VOR oder NACH dem Schuljahr 2018/19 geimpft wurden, sind in obiger Liste nicht erfasst.

¹ Die HPV Impfung besteht aus zwei Teilimpfung. In Klammern sind die Anzahl der geimpften Kinder aufgeführt, bei denen zum aktuellen Zeitpunkt für den angegebenen Zeitraum nur die erste Teilimpfung durchgeführt wurde.

3. Wie viele Kinder wurden bisher im aktuellen Schuljahr durch Schuluntersuchungen und Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)

Laut der eingeholten Stellungnahme des aks beantworte ich die Frage wie folgt:

Schuluntersuchungen:

Die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Schuluntersuchungen kann nur indirekt über die Anzahl der der aks gesundheit GmbH zur Erfassung zugesendeten Schuluntersuchungskarten für das Schuljahr 2018/19 beantwortet werden.

Im aktuellen Schuljahr wurden bis heute (Stand 4. Juni) insgesamt 17.345 Schuluntersuchungen erfasst. Die Erfassung und auch Zusendung der Schulkarten an die aks gesundheit ist noch nicht abgeschlossen. Eine Analyse nach Schultyp ist nur zum Zeitpunkt der Zwischenabrechnung und erst wieder mit Endabrechnung im Juli 2020 möglich.

Zum Zeitpunkt der Zwischenabrechnung (26.02.2020) waren 11.871 Schuluntersuchungen erfasst:

Schultyp	Anzahl erfasster Schuluntersuchungen zum 26. Februar (Zwischenabrechnung)
Volksschulen	7.361
Mittelschulen	4.134
Allgemeine Sonderschulen	241
Polytechnische Schulen	135
Summe aller Schuluntersuchungen zur Zwischenabrechnung (26.02.2020)	11.871

Impfungen:

Aus den vorliegenden Daten des aks geht hervor, für wie viele Kinder eines Geburtsjahrgangs eine spezifische Impfung im aktuellen Schuljahr bis zum 4. Juni 2020 abgerechnet wurde.

Abgerechnete Impfungen nach Jahrgängen vom 1. September 2019 bis 4. Juni 2020

Impfung	Geburtsjahrgang und angenommene Altersstufe im aktuellen Schuljahr	Anzahl abgerechneter Impfungen
4-fach Impfung: Vorgesehen in 1. Klasse Volksschule	2014 – 5-jährig	7
	2013 – 6-jährig	1025
	2012 – 7-jährig	834
	2011 – 8-jährig	124
HPV Impfung ² : Vorgesehen in 4. Klasse Volksschule	2011 – 8-jährig	(1)
	2010 – 9-jährig	36 (735)
	2009 – 10-jährig	151 (810)
	2008 – 11-jährig	134 (253)
Hepatitis-B Impfung: Vorgesehen in 1. Klasse Mittelschule/AHS	2010 – 9-jährig	7
	2009 – 10-jährig	525
	2008 – 11-jährig	682
	2007 – 12-jährig	301
Meningokokken Impfung: Vorgesehen in 2. Klasse Mittelschule / AHS	2009 – 10-jährig	14
	2008 – 11-jährig	618
	2007 – 12-jährig	709
	2006 – 13-jährig	139
Insgesamt abgerechnete Impfungen vom 1. September 2019 bis 4. Juni 2020 in den ausgewählten Altersklassen		7.105

Kinder, die VOR oder NACH dem oben angegebenen Zeitraum geimpft wurden, sind in obiger Liste nicht erfasst.

4. Wie viele Kinder wurden im aktuellen Schuljahr bisher - aufgrund bestehender Pläne und des Impfplanes - nicht durch Schuluntersuchungen und Schul-Impfaktionen untersucht und geimpft? (Bitte um Auflistung der Schuluntersuchungen nach Schultypen und bei den Impfaktionen der im Rahmen des Schulimpfprogrammes angebotenen kostenfreien Impfungen)

Vereinzelt wurden - sofern Kapazitäten vorhanden und SchülerInnen vor Ort waren – Impfungen in Schulen bzw. Ordinationen durchgeführt.

Da teilweise nur einzelne Klassen oder nur einzelne SchülerInnen einer Schule untersucht bzw. geimpft wurden und dem aks zudem keine Informationen zu den genauen Schülerzahlen Vorarlbergs vorliegen, kann diese Frage nicht beantwortet werden. Zudem sind während des laufenden Schuljahres noch nicht alle Impfabrechnungen und Schuluntersuchungskarten an den aks übermittelt worden.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen dem aks von 73 Schulen noch keine Schuluntersuchungskarten vor. Ob die SchülerInnen dieser Schulen alle, zum Teil oder gar nicht untersucht wurden, ist daher

noch nicht bekannt. Erst die vollständige Erhebung der Impfabrechnungen erlaubt eine genaue Aussage darüber, in welchem Ausmaß Impfungen durchgeführt wurden.

5. Wie plant das Land diese Lücke wieder zu schließen?

Eine Nachholung der Schuluntersuchungen ist ab Herbst 2020 geplant. Diese werden unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Zeitpunkt vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Die Nachholung der Impfungen im Herbst stellt kein Problem dar, da die im österreichischen Impfplan angeführten Impfzeitpunkte Empfehlungen sind und es aus medizinischer Sicht möglich ist, Auffrischungsimpfungen (um solche handelt es sich bei Schulimpfungen) 1/2 Jahr später durchzuführen, ohne dass die Wirksamkeit oder der Impfschutz leidet. Bei der HPV- Impfung wird die Altersgrenze für das sog. Catch-up Programm, bei welchem der Impfstoff von den Ländern verbilligt abgegeben wird, vom 15. auf den 16. Geburtstag verlängert, damit durch diese Impfpause niemandem ein Nachteil entsteht.

6. Werden Möglichkeiten für Schuluntersuchungen und Impfaktionen unter Berücksichtigung angemessener Sicherheitsvorkehrungen angedacht?

a. Wenn ja, welche?

b. Wenn nein, warum nicht?

Siehe Fragen 4 und 5.

7. Was geschieht mit den Impfstoffen, die für diesjährigen Impfaktionen bestellt wurden und nun nicht eingesetzt werden? Können diese für nachzuholende Impfaktionen im kommenden Schuljahr - aufgrund begrenzter Haltbarkeit – verwendet werden?

a. Wenn nein, welche Kosten sind damit für das Land Vorarlberg verbunden?

b. Wenn ja, welche Vorkehrungen sind bereits getroffen worden, um darüber hinaus für regulär stattfindende Impfaktionen die zusätzlich notwendigen Impfstoffe zu besorgen?

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung bestellt die Impfstoffe immer nur nach Anforderung durch die niedergelassenen Ärzte/Ärztinnen, d.h. dass der Lagerbestand in den Bezirkshauptmannschaften ständig umgewälzt wird und dort nach dem First in/First out Prinzip keine überalterten Impfstoffe lagern. Zudem haben Impfstoffe bei gekühlter Lagerung üblicherweise ein Haltbarkeitsdatum von 1- 2 Jahren. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral auf Bundesebene. Die Vorarlberger Landesregierung hat einen Mehrbedarf an Impfstoffen eingemeldet.

Mit freundlichen Grüßen